

## **DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

### **Instrumentales Lernen**

### **Beschreibung mit Lernziel**

Das Modul „Lernen“ umfasst die Schwerpunkte:

- Lernpsychologie
- Übedidaktik

Es werden Theorien und empirische Befunde vorgestellt, die erfolgreiches Lernen und Üben ermöglichen. Neben den allgemeinen Voraussetzungen wird der Fokus auch auf die Unterschiedlichkeiten und individuellen Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler gelegt. Auf diesen lernpsychologischen Grundlagen aufbauend wird ein umfassender Einblick in die Übedidaktik und damit in das Feld der Übetchniken, deren Anwendung und Vermittlung gegeben.

Themenfelder sind:

- Analyse der eigenen Lernbiografie
- Einblick in die Lernpsychologie
- Lernen und Gedächtnis
- Individuelle Voraussetzungen erfolgreichen Übens
- Überblick über Lernstrategien
- detaillierter Einblick in traditionelle und neue Übemethoden
- Erwerb, Anwendung und Vermittlung von Übetchniken
- zielgruppenspezifische Besonderheiten
- positives Fehlermanagement/Fehler als Schutzwissen
- Entwicklung von Konzepten für das eigene Üben und für den Unterricht

Studierende erwerben grundlegende lernpsychologische Kenntnisse. Sie sind in der Lage, flexible Übekonzepte für sich und ihre Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und können auf individuelle Schwierigkeiten beim instrumentalen Lernen eingehen.

### **Dozierende**

*Dr. Andrea Kumpe*

Koordinatorin Weiterbildung an der Hochschule Luzern – Musik, Musikpädagogin, Konzertorganistin, Dozentin, Forschungstätigkeit im Bereich Lehren und Lernen

### **Leistungsnachweis**

Intensive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten.

### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

## **DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

### **Instrumentales Lehren**

#### **Beschreibung mit Lernziel**

Die einzelnen Module beinhalten je konkrete Lernziele, die als Transferleistung in die Praxis umgesetzt werden sollen. Zu den jeweiligen Themen wird nach Vereinbarung mit dem Dozenten ein schriftlicher Praxisbericht eingereicht.

Module:

- «Instrumentales Lehren – 1»  
Didaktische Modelle und Methoden der Vermittlung musikalischer Stoffe.  
Lernziel: Die Teilnehmenden reflektieren didaktische Modelle und Methoden und wenden diese bezüglich der individuellen Schülersituation an.
- «Instrumentales Lehren – 2»  
Unterrichtsformen – Vorteile und Herausforderungen verschiedener Unterrichtsformen. Innovative Unterrichtsmodelle.  
Lernziel: Die Teilnehmenden verfügen über Wissen und Werkzeuge zur Durchführung verschiedener Unterrichtsformen.
- «Musikunterricht und Eltern»  
Kommunikation mit Eltern; Umgang mit schwierigen Eltern; Kontextbezogener Einbezug der Eltern.  
Lernziel: Die Teilnehmenden verfügen über Wissen und angepasste Vorgehensweisen im Kontakt mit Eltern.
- «Instrumentales Lehren – 3»  
Lösungsorientierte Ansätze beim Musiklernen; Kollegiale Unterrichtsanalyse: Behandlung individueller Themen aus dem Unterricht der Teilnehmenden.  
Lernziel: Die Teilnehmenden verfügen über Instrumente zur gemeinsamen Analyse und Lösungsfindung bestehender Herausforderungen im Instrumentalunterricht.

#### **Dozierender**

*Marc Brand*

Dozent, Studienkoordinator Instrumental-/Vokalpädagogik sowie Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hochschule Luzern – Musik.

#### **Leistungsnachweis**

Intensive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten.

#### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

#### **Literaturempfehlung**

Literaturhinweise zu den behandelten Themen werden im Kurs abgegeben.

## **DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

### **Maker spaces «Musiktheorie»**

#### **Beschreibung mit Lernziel**

Wenn es um das Erleben und Verstehen von Musik geht, kann die Theorie durch unerwartete und spannende Betrachtungswinkel neue Impulse geben. Diese Impulse im eigenen Unterricht und natürlich auch im eigenen Musizieren kreativ umzusetzen, ist das Lernziel dieses Kurses.

#### **Dozierender**

*Luigi Laveglia*

Komponist, Theoriedozent und Pianist unterrichtet an verschiedenen Institutionen Musiktheorie und Gehörbildung, wobei der Fokus in der Praxisnähe und der Interdisziplinarität liegt.

#### **Leistungsnachweis**

Intensive Teilnahme am Unterricht und Präsentation zu einem selbstgewählten Thema im Bereich der Musiktheorie, Analyse oder Gehörbildung.

#### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

#### **Literaturempfehlung**

Clemens Kühn: Musiktheorie unterrichten, Musik vermitteln. Bärenreiter 2006.

#### **Besondere Hinweise**

Für den Kurs werden keine besonderen musiktheoretischen Vorkenntnisse erwartet.

## **DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

### **Solfège/Solmisation**

#### **Beschreibung mit Lernziel**

In diesem Workshop beschäftigen sich die Teilnehmenden vor allem praktisch mit der relativen Solmisation und dem rhythmischen Solfège nach Emile Jaques-Dalcroze. Daneben soll genügend Raum sein, um sich mit konkreten Umsetzungsmöglichkeiten für den eigenen Instrumental-/Vokalunterricht zu befassen und sich darüber in Fachgruppen auszutauschen. Didaktische Inputs und kurze Sequenzen am eigenen Instrument zeigen Anwendungsmöglichkeiten auf.

Stimmliche Beweglichkeit und körperliche Bewegung liegen beiden Ansätzen zugrunde. Während bei der Solmisation durch die Verknüpfung von Handgesten und Klang vor allem Tonverbindungen verinnerlicht und melodische Zusammenhänge in der Musik erfahrbar gemacht werden, steht beim rhythmischen Solfège das Verhältnis von Rhythmus zu Melodie, Takt und Dynamik im Vordergrund.

Die Studierenden sammeln praktische Erfahrungen mit den vorgestellten Methoden von Solmisation und rhythmischem Solfège. Sie sind imstande, diese in ihrem eigenen Unterricht anzuwenden.

#### **Dozierende**

*Gabriela von Salis*

Rhythmikerin, aktuell in der Weiterbildung an der HSLU Musik und selbstständig als Chorleiterin, Körpermusikerin tätig. Langjährige Unterrichtspraxis mit Kindern, in der Aus- und Weiterbildung an der HSLU sowie mit älteren Menschen. Rhythmik-, Stimm- und Chorangebote im In- und Ausland.

#### **Leistungsnachweis**

Intensive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten.

#### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

#### **Besondere Hinweise**

Zu dieser Veranstaltung wird ein Skript abgegeben.

Die Studierenden nehmen ihr eigenes Instrument sowie bequeme Schuhe oder rutschfeste Socken mit.

## **DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

### **Rhythmus erleben, verstehen, vermitteln**

### **Beschreibung**

Ein erfolgreicher und nachhaltiger Instrumental- und Gesangsunterricht ist heute kaum mehr ohne die vielfältigen und kreativen Möglichkeiten von Rhythmik bzw. Musik- und Bewegungspädagogik denkbar.

Rhythmische Arbeit hilft, den Unterricht vielseitig und ‚vielschichtig‘ zu gestalten, das Lehr- und Lerntempo zu variieren sowie unmittelbar und gezielt auf die Bedürfnisse und das Potential der Schülerinnen und Schüler (SuS) einzugehen.

Rhythmik, Musik- und Bewegungspädagogik eröffnen neue und gewinnbringende Handlungsspielräume, in denen musikalische Fähigkeiten ganzheitlich vermittelt und gefördert werden können.

### **Themen**

- Was sind rhythmisch musikalische Schwierigkeiten eigentlich?
- Die Aktivierung der musikalischen Beweglichkeit unserer SuS
- Bewegungsaufgaben zur Mobilisierung und Lösung von Blockaden

### **Lernziele**

- Entwicklung und Stärkung der eigenen Flexibilität & Koordinationsfähigkeit
- Fokussierung der Wahrnehmung auf hilfreiche Bewegungsangebote
- Verständnis für Übungen und Methoden zur Förderung von kompetenzorientierten rhythmischen Lernprozessen

### **Dozierender**

*Fabian Bautz*

Dozent an der HSLU für Rhythmik / Musik und Bewegung seit 2001; Rhythmik-Lehrer, Musiker und TaKeTiNa-Rhythmuspädagoge; Mentor und Lehrer für Musikalische Grundschule; seit 2007 im Vorstand von FIER (Fédération International des Enseignants de Rythmique) - Präsident seit 2019.

### **Leistungsnachweis**

Engagierte Teilnahme am Unterricht und Motivation für neue Lernerfahrungen

### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

### **Literaturempfehlung**

Lebendiges Lernen durch Musik, Bewegung, Sprache / ISBN 978-3-7074-1111-9

### **Besondere Hinweise**

Bequeme Kleidung, Gymnastikschuhe, Schläppli oder rutschfeste Socken

## **DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

## **Kommunikation – Feedback – Konflikte**

### **Beschreibung mit Lernziel**

Herzstück eines gelingenden Instrumental- und Vokalunterrichts – da sind Sie sicher mit mir einig – ist eine gute Beziehung zwischen Lehrperson und Lernenden. Eine lernfördernde Beziehung gestalten Sie als Unterrichtende und Unterrichtender massgeblich durch die Art und Weise, wie Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern – aber auch mit Eltern oder im Team – bei jedem einzelnen Kontakt kommunizieren.

In diesem Modul des DAS IVP steht das berufliche kommunikative Geschehen im Fokus. Sie erhalten theoretische Impulse, Übungsgelegenheiten und Reflexionsmöglichkeiten. Sie lernen theoretische Aspekte kennen, die für zwischenmenschliche Interaktionen bedeutsam sind, bekommen Anregungen für konstruktive Feedbacks und lernen ihre Kommunikationsgewohnheiten besser kennen. Dabei können Sie Ihre eigenen Kommunikationskompetenzen im Hinblick auf Ihr Arbeitsfeld gezielt ausbauen.

Förderlicher Unterricht zeichnet sich insbesondere auch durch einen positiven Umgang mit Unterschieden und Konfliktsituationen aus. Als IVP können Sie nämlich mehr tun, als zu hoffen, dass sich Unstimmigkeiten von selber einrenken. Mit umsichtigen Perspektivenwechseln und achtsamer Kommunikation erreichen Sie, dass viele Konflikte gar nicht erst entstehen oder eskalieren – wenn Sie früh genug und angemessen handeln...

### **Inhalte**

- Soziale Wahrnehmung
- Kommunikationskanäle
- Impulse aus Kommunikationstheorien
- Die Kunst des Feedback
- Kooperative Gesprächsführung
- Konflikttheoretische Einblicke
- Grundlagen der Konfliktbearbeitung

### **Dozierender**

*Mathias Schwab*

Mathias Schwab ist Unternehmer mit [prozessintervention.ch](http://prozessintervention.ch) und seit 15 Jahren selbständiger Coach, Supervisor, Organisationsberater BSO und Erwachsenenbildner HF. Für Einzelpersonen, Teams und Organisationen wie Schulen, Ausbildungsstätten, Institutionen, NGO, NPO, KMU und Grossunternehmen bietet er Unterstützung in den Bereichen Beratung, Entwicklung, Begleitung, Intervention, Prävention und Weiterbildung an.

### **Leistungsnachweis**

Kriterien: persönliches Engagement und inhaltliches Einlassen auf die Angebote; aktive Beteiligung an den Reflexionen; kritische Reflexion des eigenen Lerngewinns; umsetzen der Aufgabe zwischen den Terminen.

### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

### **Literaturempfehlung**

Ausführliche Literaturliste im Leseheft zum Modul.

## **DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

### **Rock-Pop-Jazz am Instrument**

#### **Beschreibung mit Lernziel**

Der Musikunterricht ist im Wandel. Wurde populäre Musik im Instrumentalunterricht bis vor einiger Zeit noch stiefmütterlich behandelt, nimmt sie dort heute einen prominenten Platz ein und stösst bei Musikschülerinnen und -schülern auch auf grosses Interesse. Das Modul Pop/Rock am Instrument nimmt dieses Bedürfnis auf und geht praxisbezogen der Frage nach, wie der Unterricht in diesem Bereich sinnvoll und authentisch gestaltet werden kann. Die Teilnehmenden setzen sich dabei in erster Linie selber aktiv mit populärer Musik auseinander, ganz nach dem Motto: Man kann nur etwas glaubhaft vermitteln, wenn man sich vertieft mit der Materie beschäftigt hat.

Ganz konkret werden in der Gruppe zuerst ein paar Popsongs erarbeitet und danach ist es die Aufgabe der Teilnehmer, jeweils ein einfaches Poparrangement vorzubereiten, welches dann wiederum mit der Gruppe erarbeitet wird. Das praktische Arbeiten wird dabei punktuell und möglichst sinnvoll mit kurzen Theorieinputs ergänzt.

#### **Lernziele**

- Einblick in die Thematik Pop/Rock allgemein
- Worauf kommt es an beim Spielen von Pop/Rock Musik?
- Praktisches Erfahren von Popmusik durch gemeinsames Bandspiel
- Bereitstellen von geeignetem Unterrichtsmaterial und der damit verbundene Aufbau von Basiswissen zum Schreiben von Poparrangements
- Sinnvoller Einsatz digitaler Medien als Hilfsmittel

#### **Dozierender**

*Peter Zihlmann*

Während seiner Schulzeit erhielt Peter Zihlmann klassischen Klavierunterricht, begann sich aber schon bald auch für Popmusik und vor allem Improvisation zu interessieren. Von 1998 bis 2003 studierte er an der Musikhochschule Jazzklavier und Gesang. Neben seiner regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland in den verschiedensten Bereichen von Jazz bis Theater ist er auch als Komponist und Arrangeur tätig und unterrichtet an der Musikhochschule Schulpraktisches Klavierspiel sowie Theorie und Gehörbildung.

#### **Leistungsnachweis**

Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten (Erstellen eines einfachen Poparrangements).

#### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

#### **Besondere Hinweise**

Die Studierenden müssen für den Kurs jeweils ihre Instrumente mitbringen (ausser Piano, Mikrofone und Schlagzeug)

## **DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

## **Entwicklungspsychologie**

### **Beschreibung mit Lernziel**

Im Rahmen der Einführung in die entwicklungspsychologischen Inhalte wird zunächst ein Überblick zu Entwicklungsverläufen und Einflussfaktoren in Bereichen des menschlichen Verhaltens und Denkens vermittelt. Im Fokus stehen dabei die frühe kognitive, sozial-kognitive und (senso)motorische Entwicklung sowie Wahrnehmung, Gedächtnis, Lernen und soziales Verstehen – immer auch möglichst mit Bezug zur musikalischen Entwicklung.

Betrachtet werden auch Veränderungen in ausgewählten Funktionsbereichen des Kindes- und Jugendalters sowie die kognitive und die Persönlichkeitsentwicklung im Erwachsenenalter.

In den spezifischen Blöcken „Entwicklungspsychologische Besonderheiten“ steht die Wahrnehmung von Lernschwierigkeiten und der Umgang mit den damit verbundenen Herausforderungen im Musikunterricht im Zentrum. Wenn falsche Lerntechniken angewendet oder Lernschwierigkeiten nicht adäquat wahrgenommen werden, wie dies z.B. bei Aufmerksamkeitsstörungen, bei einer Legasthenie, psychomotorischen oder psychosomatischen Auffälligkeiten häufig der Fall sein kann, führt dies oft zu Konflikten und Motivationsproblemen bei den Lernenden. Das in dem Kurs erlernte Wissen soll direkt in die Berufspraxis transferiert, angewendet und reflektiert werden. Im Kurs werden abwechslungsweise sowohl theoretische Inhalte gelehrt als auch Fallbeispiele aus dem eigenen Musikunterricht besprochen und reflektiert. Eigene Fälle aus dem Instrumental- oder Gesangsunterricht werden im Plenum analysiert und mögliche Ansätze gemeinsam entwickelt und nach der Durchführung reflektiert.

### **Lernziele**

- Entwicklungspsychologische Grundlagen und musikalische Entwicklung im Kindes- und Jugendalter kennen
- Verschiedene Ausprägungen von Lernstörungen sowie deren Bedeutung und Auswirkungen für den Musikunterricht kennen
- Konfliktsituationen bei Lernschwierigkeiten frühzeitig wahrzunehmen, darauf adäquat reagieren und das Übungsumfeld darauf abstimmen können
- Eigenes Lehr- und Lernverhalten sowie dasjenige der eigenen Schüler/innen reflektieren.



### **Dozierende**

*Mirjam Zimmermann*

Mirjam Zimmermann erwarb 1997 das Primarlehrerpatent in Luzern und studierte von 2000-2004 Angewandte Psychologie mit dem Schwerpunkt Diagnostik und Beratung an der Hochschule für Angewandte Psychologie in Zürich. Zudem erwarb sie 2016 das Masterdiplom M.Sc. in Psychologie kindlicher Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten an der TU Kaiserslautern. Von 2004 bis 2009 arbeitete sie als Schulpsychologin im Kanton Luzern und dozierte von 2008 bis 2012 an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Seit 2008 lehrt Mirjam Zimmermann als nebenamtliche Dozentin an der HSLU Musik und arbeitet hauptberuflich als Coach und Schulpsychologin bei der Schulunterstützung in der Stadt Luzern.

### **Leistungsnachweis**

Intensive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten.

### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

## **DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

## **Projektmanagement**

### **Beschreibung mit Lernziel**

Die Studierenden sind in der Lage...

- ... Elemente der professionellen (integralen) Projektmethode anzuwenden.
- ... eigene Angebote, Projekte und Aktivitäten partizipativ zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
- ... sowohl ziel- als auch prozessorientiert zu arbeiten.
- ... Methoden und Interventionsansätze sozialräumlich orientierter Arbeit anzuwenden.

Lerninhalte:

Aufbau Projekt; Projektidee; Auftragsklärung; Partizipation; Situationsanalyse; Projektskizze; Evaluationsdesign; Diversitätsaspekte; Finanzierung; Planung; Umsetzung, ÖA; Evaluation; Reflexion; Nachhaltigkeit

### **Dozierender**

*Beni Rindlisbacher*

Kursleiter und Dozent an der Höheren Fachschule für Gemeindeanimation. Er schloss den Bachelor of Science in Sozialer Arbeit mit Vertiefung in Soziokultur und anschliessend den Master of Science in Sozialer Arbeit mit Vertiefung gesellschaftlicher Wandel und die Organisation Sozialer Arbeit ab.

Er arbeitete während 6 Jahren in der offenen Jugendarbeit in Rothenburg insbesondere projektorientiert. Als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit war er auch in internationale Projekte involviert und verfügt so über eine breite Projekterfahrung.

### **Leistungsnachweis**

Umsetzung eines eigenen Projektes.  
Dokumentation in Form eines Projektberichtes.  
Projektpräsentation.

### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

### **Literaturempfehlung**

Friz, A. & Willener, A. (2019): Integrale Projektmethodik. Interact Verlag, Luzern.

➔ Open Access: <https://interact-verlag.ch/products/integrale-projektmethodik>

## **DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

### **Rhythmik im Frühinstrumentalunterricht**

#### **Beschreibung mit Lernziel**

Im Zentrum der Rhythmik steht das Zusammenspiel von Musik und Bewegung. In der Rhythmik als elementare Musikschiung werden musikalische Reaktionsübungen und knifflige Koordinationsaufgaben ausgeführt, das Gehör wird spielerisch sensibilisiert, es wird Musik in Bewegung umgesetzt oder musikalische Form im Raum sichtbar gemacht mit dem Ziel eine ganzheitliche Wahrnehmung der Musik zu ermöglichen. Beim Kennenlernen dieser Arbeitsweise entdecken wir eine Fülle lustvoller Spiele, mit denen wir den Kindern einen abwechslungsreichen Umgang mit Musik und dem Instrument bieten können, der sowohl dem Bewegungsdrang als auch der Verspieltheit jüngerer - und auch älterer- Kinder entgegen kommt.

#### **Lernziele**

Die Teilnehmenden lernen die Rhythmik als elementare Musikschiung kennen und sind fähig, einige ihrer methodisch-didaktischen Aspekte in ihren eigenen Unterricht einzubeziehen. In der Gruppe wird eine Sammlung von Spielideen erarbeitet.

#### **Dozierende**

*Regula Balmer*

Musikpädagogin

unterrichtet Rhythmik nach Jaques-Dalcroze für Menschen von 2-92 Jahren und Klavier für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

#### **Leistungsnachweis**

Aktive Beteiligung am Unterricht

#### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

## **DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

### **Ensembleleitung/Arrangement**

#### **Beschreibung mit Lernziel**

Das Ensemblespiel erhält im Musikschul Umfeld zunehmend grössere Bedeutung. Spielerische Übungen und der kreative Umgang mit einfachen Arrangements fördern die Kompetenz des Zusammenspiels schon ab Anfänger Niveau. Anhand von praktischen Beispielen (Arrangements und Konzertideen) werden eigene Arrangements geschrieben, welche dann am zweiten Kurstag mit Teilnehmenden einstudiert werden (Mico-Teaching). Internet-Recherche sowie der Erfahrungsaustausch unter den Kursteilnehmern sind hier wichtiger Bestandteil. Spiele und Übungen zu Themen wie Groove und Intonation, Ideen für kreative Schülerauftritte, sowie Probemethodik, Grundlagen des Leitens und elementare gruppensdynamische Prozesse sind weitere Inhalte dieses Moduls.

#### **Lernziele**

Die Studierenden sind in der Lage, für homo- und heterogene Besetzungen einfache Arrangements zu schreiben und diese unter Berücksichtigung verschiedener Methoden zusammen mit den Schülern zu erarbeiten.

#### **Dozierender**

*Rainer Peter*

Posaunenlehrer und Ensembleleiter an der Musikschule Adligenswil. Dozent für verschiedene musikpädagogische Fächer an der Hochschule Luzern Musik.

#### **Leistungsnachweis**

Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten (Arrangement).

#### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

#### **Besondere Hinweise**

Die Studierenden werden gebeten ihr Instrument mitzubringen.

## **DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

## **Digitale Medien**

### **Beschreibung mit Lernziel**

Der Kurs bietet einen Überblick in die Arbeit mit digitalen Medien im Unterricht: Computer, iPad, iPhone und verschiedene andere Geräte bieten spannende Einsatzmöglichkeiten und erweitern das methodisch-didaktische Repertoire.

### **Lernziele**

Die Kursteilnehmenden lernen die Anwendungsmöglichkeiten der verschiedenen elektronischen Medien kennen und können sie zur Unterrichtsvorbereitung und direkt im Musikunterricht einsetzen. Sie erstellen mit Hilfe geeigneter Geräte Unterrichtsmaterial wie Noten, Playbacks usw.

### **Dozierender**

*Marcel Vonesch*

Komponist, Produzent und Gitarrist

Dozent für Musik & Computer und Filmmusik an der Hochschule Luzern Musik

### **Leistungsnachweis**

Intensive Teilnahme am Unterricht und Erarbeiten eigener Unterrichtskonzepte mit digitalen Medien.

### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

## **DAS Instrumental-/Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

### **Lehrproben**

#### **Beschreibung mit Lernziel**

Das Modul «Lehrproben» gewährt einen unmittelbaren Eindruck vom Unterrichtsgeschehen und macht dies der gemeinsamen Reflexion zugänglich. Die Unterrichtseinheiten werden vor Ort durchgeführt oder vorgängig per Video aufgezeichnet. Es geht es um das Erleben, Verstehen und Umsetzen zentraler Grundphänomene der Instrumental- und Vokalpädagogik. Der fachübergreifende Dialog wird hierbei als grosse Bereicherung gesehen.

Die Teilnehmenden

- lernen verschiedene Lehrerpersönlichkeiten und Unterrichtsmethoden kennen.
- erhalten neue Impulse und Ideen für die eigene Unterrichtsgestaltung.
- werden für die «Zwischentöne» pädagogischen Handelns sensibilisiert.
- professionalisieren ihre pädagogischen Kompetenzen.

#### **Dozierende**

*Julian Dillier*

Schlagzeuger, Schlagzeuglehrer, Institutsleiter Musikpädagogik sowie Dozent für Rhythmik Jazz und Fachdidaktik an der Hochschule Luzern – Musik

*Dr. Andrea Kumpe*

Koordinatorin Weiterbildung an der Hochschule Luzern – Musik, Musikpädagogin, Konzertorganistin, Dozentin, Forschungstätigkeit im Bereich Lehren und Lernen

#### **Leistungsnachweis**

Engagierte Teilnahme am Unterricht. Lehrprobe am Ende des dritten Semesters.

#### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

# DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt

## TITEL

### **Körperarbeit für den (Berufs-) Alltag**

#### **Beschreibung mit Lernziel**

Unser Körper arrangiert sich mit den unterschiedlichsten Situationen des Alltags. Damit er im entscheidenden Moment die gewünschte Leistung erbringen und sein volles Potenzial entfalten kann, ist ein angemessenes Verhältnis von Anspannung und Entspannung wichtig. Diese Balance zu kennen ist eine Ressource, die verhilft, sich effizient und schwungvoll durch den (Berufs-) Alltag zu bewegen.

Der Kompaktkurs bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, die eigenen Muster in der Bewegungsführung und Körperhaltung zu beobachten und basierend auf den spiraldynamischen Grundprinzipien neue Bewegungsspielräume und Haltungsmöglichkeiten zu erfahren.

Den Inhalt des Kurses bilden praktische Übungen, theoretische Inputs, sowie die Auseinandersetzung mit den individuellen Bedürfnissen und Anliegen der Teilnehmenden bezüglich Körperarbeit im eigenen Unterricht.

#### **Lernziel**

- Inputs, wie die eigene Haltung und Bewegungsführung im (Berufs-)Alltag verbessert werden kann.
- Einblick in die Körperarbeit basierend auf den spiraldynamischen Grundprinzipien

#### **Dozierende**

*Sarah Keusch*

Dozentin an der HSLU für Tanz, Choreografie, Körperarbeit seit 2015;  
Tanzlehrerin und freischaffende zeitgenössische Bühnentänzerin;  
Ausbildung und Weiterbildung in Spiraldynamik® seit 2015, dem pädagogischen Konzept für körpergerechte Bewegungsführung.

#### **Leistungsnachweis**

Der Leistungsnachweis umfasst eine kurze schriftliche Arbeit (max. 1 A4 Seite), wobei das Erlernte im eigenen Berufsfeld reflektiert wird.

#### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

#### **Literaturempfehlung**

-Achtsame Körperhaltung / Liegen, Sitzen, Stehen, Gehen / die besten Übungen für ein neues Körperbewusstsein / Renate Lauper, Christian Larsen / Via Nova 2015

#### **Besondere Hinweise**

Bewegungsfreundliche Kleidung mitbringen

## **DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

### **Improvisation im Unterricht**

#### **Beschreibung mit Lernziel**

Das Improvisieren mit Geräuschen, Klängen und Tönen sollte selbstverständlicher und fester Bestandteil eines jeden Musikunterrichts sein. Improvisationsbereiche wie Freie Improvisation, Konzeptimprovisation und angewandte Formen aus Pop, Jazz und Volksmusik sind Gegenstand des Submoduls. Dabei geht es sowohl um das Erproben von Ideenmaterial als auch um die Anwendung im Einzel- und Gruppenunterricht.

#### **Lernziele**

Die Studierenden lernen einen umfangreichen Katalog von Improvisationsmodellen und -methoden in den Bereichen der Freien Improvisation, der Konzeptimprovisation und der angewandten Improvisation kennen. Sie sind fähig, Improvisation als Methode und als Inhaltsschwerpunkt zu unterscheiden, und sie haben erfahren, wie Improvisationsmodelle auf unterschiedlichem Spielniveau anwendbar sind.

#### **Dozierender**

*Urban Mäder*

Lehr- und Forschungstätigkeit an der Hochschule Luzern - Musik (Klavier- und Gruppenimprovisation, Music and Art Performance). Rege Tätigkeit als Komponist und Improvisator. Entwickelt auch sogenannt installative Musik im interdisziplinären Kontext. Mitbegründer des Forum Neue Musik Luzern. Improvisation ist der Schwerpunkt seiner musikpädagogischen Tätigkeit. 2018 Träger des Kunst- und Kulturpreises der Stadt Luzern.

#### **Leistungsnachweis**

Anwendung von Improvisationsmodellen im eigenen Unterricht innerhalb der Kurszeit. Berichterstattung in Form von mündlichen und schriftlichen Berichten.

#### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden

#### **Literaturempfehlung**

- <Ua c f]žH\ca Ugf&\$\$' Ł ' \* 'a d f c j j d h c b g a c X Y " Y ž 5 U f U i . : < 6 G B Y d c a i \_  
f P ' U j j y f Ł

- Hoerburger Christian (1991): Kinder erfinden Musikstücke, ein Beitrag zur musikpädagogischen Unterrichtsforschung, Essen: Die Blaue Eule Verlag

- Mäder, Urban; Meyer, Thomas; Unternährer, Marc (2019): "Vermittlung Freier Improvisation - ein Kompendium"; Hofheim: Wolke Verlag



- Meyer-Denkman, Gertrud (1970): Klangexperimente und Gestaltungsversuche im Kindesalter; Wien, UE/Rote Reihe 11
- Stryi, Wolfgang (2000): „Interview mit Mathias Spahlinger zum Thema Improvisation“, in: Ensemble Modern Newsletter
- Schneider, Francis (2003): In Tönen reden...; Leipzig: Breitkopf&Härtel (Klavier)
- Schwabe, Matthias (1992): Musik spielend erfinden, Improvisieren in der Gruppe für Anfänger und Fortgeschrittene, Kassel: Bärenreiter-Verlag
- Spahlinger, Mathias (1993): Vorschläge; Konzepte zur Ver(über)flüssigung der Funktion des Komponisten, Wien: UE/Rote Reihe 70
- Wilson, Peter Niklas (1999): Hear and Now, Gedanken zur improvisierten Musik; Hofheim: Wolke Verlag

## **DAS Instrumental- und Vokalpädagogik kompakt**

### **TITEL**

### **Bodymusic**

#### **Beschreibung mit Lernziel**

Kinder in jeder Altersstufe fühlen sich von Rhythmus bzw. rhythmischer Sprache, Versen und Spielen angezogen. Diese Begeisterung kann für eine vielseitige Entwicklung genutzt werden. Rhythmus in Kombination mit Bewegung, Reimen, Bodypercussion oder der Stimme ermöglicht, Kinder in ihrer Sprachbildung, ihrer Aufmerksamkeit, ihrem Körperbewusstsein und ihrer Konzentration zu fördern.

In diesem Modul können Sie mehr über das Rhythmusgefühl der Kinder lernen. Zudem erhalten Sie praktische Tipps wie Sie Bodymusic spielerisch in Ihren Unterricht integrieren können. Es werden verschiedene Methoden beleuchtet, wie die Techniken im Einzel- und Gruppenunterricht angewendet werden können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen aktiv die verschiedenen Bodypercussion Techniken kennen und diese im Spiel und im Unterricht anzuwenden.

#### **Dozierender**

*Dario Sisera*

Dario Sisera ist 1978 in Chur geboren. Percussions Studium an der Musikhochschule Luzern (Fak. 3 Jazz), Bachelor Musikpädagogik und Master Performance.

Dozent an der Hochschule Luzern für Rhythmik / Körper & Rhythmik und Percussion Jazz seit 2018.

#### **Leistungsnachweis**

Intensive Teilnahme am Unterricht.

#### **Art der Benotung**

Bestanden / Nicht bestanden